

nomatöse Veränderung stattgefunden hat, und die hydropische Degeneration erst als Folgeerscheinung eingetreten ist, oder aber, daß es sich um eine unmittelbare hydropische Umwandlung der Basalschicht handelt. Ich möchte in diesem Zusammenhang an ähnliche Bilder bei der *Darierschen* Dermatoze erinnern, die eine analoge Genese haben dürften („Fonte muquo-fibrineuse des cellules de Malpighi“).

Auch das klinische Bild war so eigenartig, daß wir zunächst an eine Mischgeschwulst dachten. Ich glaube aber, daß *Darier* bei seinen metatypischen Epitheliomen ähnliche Formen beobachten konnte, die er als wenig hervorragende, muriforme, bläuliche, etwas transparente, ja oft gelatinöse Tumoren beschreibt. Ich habe diese eigentümliche klinische Form nur in 2 Fällen finden können. Das könnte durch die Angabe *Dariers* erklärt werden, daß diese Formen ziemlich rasch in Carcinome von banalem Aussehen übergehen; es ist ja leider nicht die Regel, daß die Hautcarcinome in ihren ersten Stadien an die Klinik gelangen.

#### *Zusammenfassung.*

Der Fall ist als ein primäres metatypisches Epithelioma mixtum der Haut mit bläschenartigen Bildungen aufzufassen. Auch intermediäre Elemente finden sich mit größter Wahrscheinlichkeit, doch möchte ich in ihrer Deutung wegen des hydropischen Terrains vorsichtig sein.

Die Bläschenbildung scheint auf eine hydropische Degeneration sowohl der carcinomatösen Zellen als auch des Stromas zurückgeführt werden zu müssen — im Gegensatz zu anderen Fällen, in denen eine Stase der Lymphwege angenommen wurde.

Das klinische Bild ist sehr selten und scheint dem zu entsprechen, das *Darier* als charakteristisch für diese metatypischen Formen der Hautepitheliome bezeichnet hat.

*Anmerkung bei der Korrektur:* Nachträglich hat mich Prof. *Jadassohn* noch auf eine Arbeit von *Bernhard Fischer*: (Adamantinom) Frankf. Z. Pathologie **12**, S. 422. 1913 aufmerksam gemacht, die in manchen Beziehungen interessante unserem Falle sehr ähnliche Strukturverhältnisse aufweist. Eine eingehendere Diskussion ist an dieser Stelle unmöglich.

Das gleiche gilt für 2 eigenartige Fälle von Hautepitheliomen, deren Kenntnis ich Herrn Prof. *J. L. Nicod* verdanke, die vor kurzem publiziert wurden und mit meinem Falle weitgehende Ähnlichkeiten aufweisen dürften. — *J. L. Nicod*, Epithéliome basocellulaire à cellules claires. Congrès dermatol. suisse **1928**. — *Pautrier et G. Archambault*, Cas extraordinaire d'épithéliomatose cutanée multiple. Bull. Assoc. franç. Etude Canc. **15** (1927).

#### **Literatur.**

- <sup>1</sup> *Juon, M.*, Über die metatypischen Formen *Dariers* der Hautepithel. —  
<sup>2</sup> *Wegelin, C.*, Blasenbildende Kontinuitätsmetastasen der Haut. —<sup>3</sup> *Wegelin, C.*,  
 Über bläschenförmiges Ödem der Epidermis bei Carcinomen der Mamma. Korresp.-  
 bl. Schweiz. Ärzte. — <sup>4</sup> *Goldschmidt, R.*, Z. Krebsforsch. **1909**.